

## Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürers schriftliches Vermächtnis  
Ersteller: Albrecht Dürer  
Signatur: Amb. 8. 1599

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



VI.

Anhang.

Aus dem Bruchstück des „Gedenkbuchs“.

(1514.)

5

Der Tod von Dürers Mutter.

Nun solt ihr wissen, daß im Jahr 1513 an einem Erchtag<sup>1)</sup>  
vor der Kreuzwochen mein arme elende Mutter, die ich zwei Jahr  
noch meines Vaters Tod zu mir nahm, die do ganz arm was, in  
mein Pfleg, nachdem sie 9 Jahr was bei mir gewest, an ein Morgen  
10 früh jähling also tödtlich krank ward, daß wir die Kammer auf-  
brachen, dann wir sunst, so sie nit auf kunnt than, nit zu ihr kunnten.  
Also trug wir sie herab in ein Stuben, und man gab ihr beede  
Saframent. Dann alle Welt meinte, sie solt sterben. Dann sie hätt  
kein gesunde Zeit nie noch meines Vaters Tod, und ihr meinsten  
15 Gebrauch<sup>2)</sup> was viel in der Kirchen, und strofet mich allweg fleißig,  
wo ich nit wol handlet. Und sie hätt allweg meing<sup>3)</sup> und meiner  
Brüder groß Sorg vor Sünden, und ich ging aus oder ein, so was  
allweg ihr Sprichwort: geh in dem Nomen Christo. Und sie thätte  
uns mit hohem Fleiß stetiglich heilige Vermahnung, hätt allweg  
20 große Sorg für unser Seel. Und ihre gute Werk und Barmherzigkeit,  
die sie gegen idermann erzeigt hat, kann ich nit gnugsam anzeigen  
und ihr gut Lob. Diese mein frumme Mutter hat 18 Kind tragen  
und erzogen, hat oft die Pestilenz gehabt, viel anderer schwerer  
merklicher<sup>4)</sup> Krankheit, hat große Armut gelitten, Verspottung,  
25 Verachtung, hönische Wort, Schrecken und große Widerwärtigkeit,  
noch ist sie nie rockselig<sup>5)</sup> gewest. Van dem an, an dem vorbestimmten  
Tag, als sie krank ist worden, über ein Jahr, do man zahlt 1514  
Johr, an einem Erchtag, was der 17. Tag im Maien, zwu Stund

1) Dienstag. — 2) meister Gebrauch; gewöhnliche Beschäftigung. — 3) meinig, um mich. — 4) bemerkenswerter. — 5) rachsüchtig.